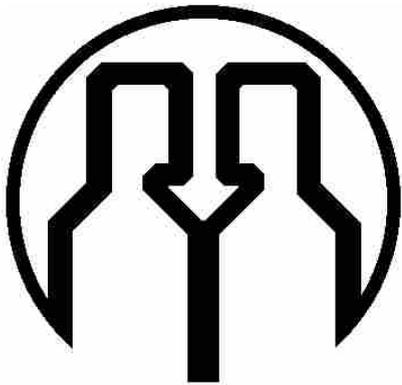
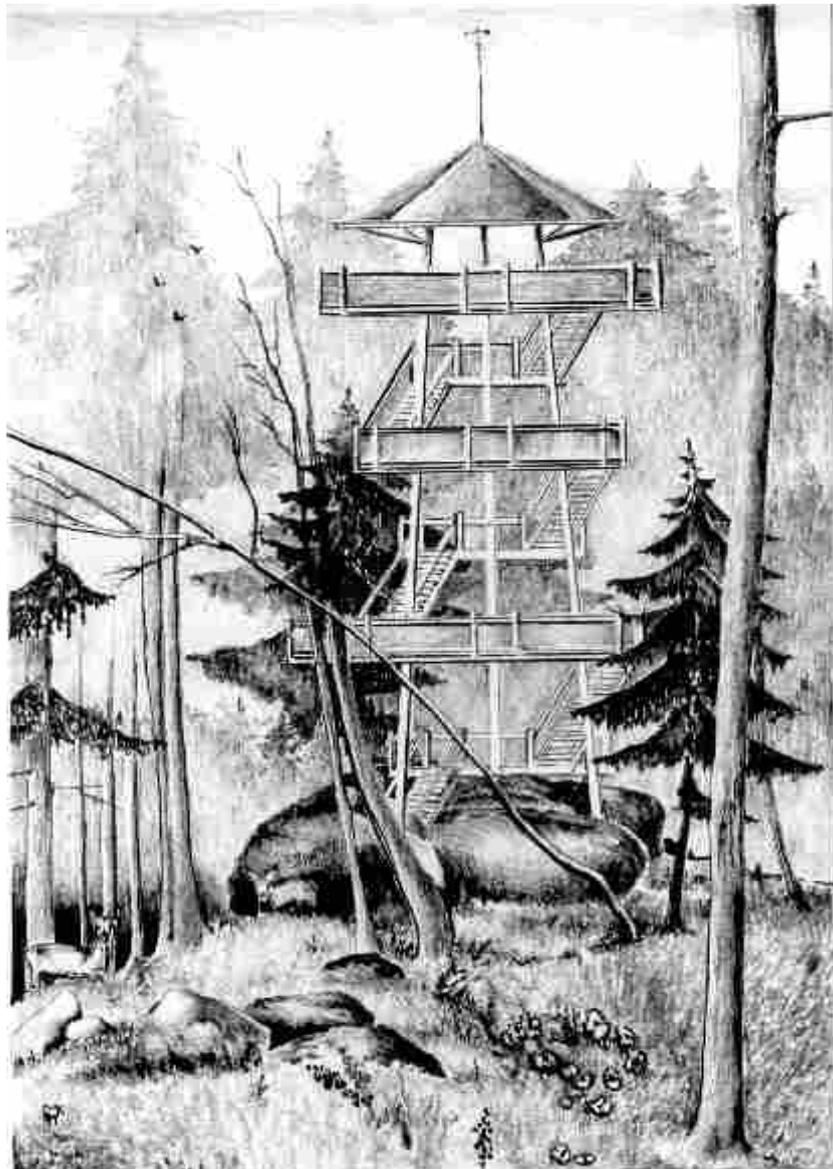


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
- Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
- Seite 3: Waren Sie auch dabei (Rückblick)
- Seite 4: Fortsetzung von Seite 3
- Seite 5: Sagen vom Waldviertel
- Seite 6: Tennisclub
- Seite 7: Lied
- Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
- Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Wer - wo -
- Seite 10: Wenn "EINE" eine Reise tut, Auflösung von Seite 12
- Seite 11: Basteln "Amigurumi"
- Seite 12: Denkspiel, Waldviertlerisch
- Seite 13: Rezepte
- Seite 14: Witze
- Seite 15: Drachenabtrieb
- Seite 16: Sonderausstellung und "Ist Energie noch leistbar"
- Seite 17: Vorschau
- Seite 18: Das Jahr 1968
- Seite 19: Chronik
- Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 8254

<http://home.pages.at/bhw-grossgoettfritz>

email: bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Gudrun Löschenbrand
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm
3632 Aschen

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Marktgemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Schulmeister, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 280 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €11,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. April 2009

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz

Besonders groß war das Angebot bei der 4. Großgöttfritzer Blumenbörse am 27. April. Blumen- und Gemüsepflanzen, Blütenstauden, Kräuter, Zimmerblumen, Kakteen, Ziersträucher, bizarr geformte Wurzeln und vieles mehr wurde angeboten, getauscht, oder gegen eine kleine Spende erworben. Und nebenbei kamen die Hobbygärtnerinnen ins Fachsimpeln,



tauschten Erfahrungen aus und holten gute Ratschläge ein. Wir hoffen, dass Sie auch im nächsten Frühling ihre überschüssigen Pflanzen nicht wegwerfen, sondern zur Blumenbörse bringen, andere freuen sich darüber!

Am Sonntag, den 4. Mai war es wieder so weit: die Abergdrachen wurden endlich aus dem Winterquartier geholt. Der Drachenauftrieb begann um 14 Uhr in Engelbrechts, von dort fuhr die Abergbahn mit den Drachenfiguren Richtung Warte, begleitet von zahlreichen gut gelaunten Leuten über 300 Personen wurden gezählt. Inzwischen gibt es bereits insgesamt 19 Drachenfiguren auf dem Abergweg. Ende April hatten Franz Hofbauer, Alois Löschenbrand, Josef Pöll und Karl Rauch mit ihren Motorsägen fleißig gewerkt und wieder einige neue Drachen "in die Welt gesetzt". Besonders beliebt

bei den Kindern ist der von Herrn Zeller gebaute "Fahrraddrache". Vielleicht fliegt er doch einmal weg, wenn man ganz fest in die Pedale tritt?

Um 15 Uhr startete der Abergwarte-Treppenlauf.

In der Gruppe der 10-15jährigen siegte Manuel Schweitzer vor Michael Mender und Willi Zeinzinger. Als einziges Mädchen war Almuth Winkelbauer gestartet. Bei den Damen waren nur Renate Ecker und Erna Rauch sportlich genug. Zahlreicher waren die Herren vertreten: Sieger Mario Ecker vor Harald Hofbauer, Stefan Gruber, Patrick Kolm, Dominik Reiter, Christian Löschenbrand und Patrick Ableitinger. Gudrun Löschenbrand überreichte Pokale und schöne Sachpreise.

Beim Familienwandertag am Pfingstmontag, den 12. Mai, war die Beteiligung ebenfalls sehr hoch. Gestartet wurde beim Gasthaus Pöll in Großweißenbach, dann bewegte sich der Zug auf dem Hinterweg Richtung Süden, über einen Feldweg bis in den Wald zu den sogenannten "Bodwandln". Beim Steinbruch war eine Labstelle eingerichtet. Von dort ging es in gemütlichem Tempo wieder zurück zum Gasthaus Pöll, wo natürlich wieder eine Stärkung nötig war. Die 169 Teilnehmer von Kindern bis zu Senioren haben diesen sonnigen Tag in unserer schönen Landschaft sehr genossen.



Waren Sie auch dabei?

Fortsetzung von Seite 3

Am Samstag, den 9. Aug. waren alle, die im Frühjahr beim Theater mitgewirkt hatten, zu den Sommerfestspielen in Weitra eingeladen. Unter Leitung von Felix Dworak wurde das Stück "Die Kinder" von Hermann Bahr gespielt. Natürlich betrachteten unsere Laienspieler die Leistung der professionellen Schauspieler sehr kritisch und waren nicht mit allen zufrieden.



Zu lachen gab es nicht so viel, wie beim Schrammel. Interessant war der geschichtliche Hintergrund des Stückes, bei dem es um die Emanzipation der Frauen und doppelbödige Moralbegriffe ging.

Den Großgöttfritzern wird am 28. August nicht entgangen sein, dass sich eine Schar von lustigen Leuten lautstark in Richtung Wohnhaus unseres Doktors bewegte. Es war der

Abend vor dem letzten Arbeitstag des Ehepaars Dr. Jeitler und die Theatertruppe hatte beschlossen, mit verschiedenen Lärminstrumenten zum Abschied ordentlich zu "schepern".

Die Überraschung bei den Jeitlers war groß. Wir hatten selbst Proviant mitgebracht und verbrachten einige lustige Stunden mit den angehenden Pensionisten.



Die Schweden verschonen Engelbrechts

Am Fuße des Auberges, nahe der Ortschaft Engelbrechts, kann man bei Spaziergängen Mauerreste eines alten Meierhofes entdecken. Über die Zerstörung des Gebäudes wird folgendes erzählt: Als die Schweden um die Mitte des 17. Jahrhunderts brandschatzend und plündernd durch unser Land zogen, kamen sie auch in das Gebiet von Großgöttfritz. ... Am Südabhang des Auberges befand sich ein Meierhof, der von der Straße aus nicht zu sehen war. Sträucher und Bäume verwehrten den Blick. Verwalter und Gesinde des Hofes beobachteten angsterfüllt, wie die Kolonne der Schweden vorüberzog. Schon glaubte man, gerettet zu sein - da ließ der alte Hahn sein heiseres "Kikeriki" erschallen. Was nutzte es, dass der Verwalter aufsprang, auf das unselige Tier zu rannte und ihm den Garaus machte. Der Hof war entdeckt. Die Bediensteten des Meierhofes konnten ihr Heil nur noch in der Flucht suchen. Sie wurden aber von den Schweden nicht einmal verfolgt, da diese das verlassene Gebäude sofort nach Essbarem und Wertvollem absuchten. Bald waren die Fleischvorräte und der Weinkeller entdeckt. Es wurde ein wildes Fest gefeiert, an dessen Ende die Zerstörung des Gutshofes stand. Die Soldaten zogen in südlicher Richtung ab, und Engelbrechts blieb verschont. Der Meierhof wurde nicht

mehr am ursprünglichen Platz wiederaufgebaut, sondern im Ort selbst, nämlich dort, wo heute die Höfe der Familien Zeilinger und Lechner stehen.

Die Gefrässigkeit und Trunksucht der "bösen" Schweden hat Engelbrechts vor der Vernichtung bewahrt. Diese Sage ist fast als schwankhaft zu bezeichnen. Es gibt eine Reihe von Erzählungen, in welchen von der gelungenen Überlistung der Feinde erzählt wird, hier haben wir es mit dem Gegenteil zu tun, ein Mißgeschick passiert und dennoch stellt sich der gewünschte Erfolg ein.

In Engelbrechts erzählt man auch, dass das "Weidenauer-Haus" gerade zu der Zeit gebaut wurde, als die Schweden durch Engelbrechts hindurchzogen. Schnell versteckten die Maurer die Werkzeuge, damit diese von den Schweden nicht gestohlen werden konnten.

Weit verbreitet sind auch Sagen von unterirdischen Gängen, die vermutlich auch zu kriegsreichen Zeiten angelegt worden waren. Vom "Moarhof" in Großgöttfritz geht ein unterirdischer Gang weg. Auch Rappottenstein und Rastenbergl sollen durch einen unterirdischen Gang verbunden gewesen sein. In Engelbrechts

spürte man direkt an einer gewissen Stelle auf der Straße, wie es "höllerte", eben dort, wo diese den alten Gang überquerte. Man war aber dagegen, dass sich jemand mit der Sache genauer beschäftigte und hat niemanden "hineingraben" lassen.

Aufgezeichnet von
Wolfgang Weiss
in der
Festschrift anlässlich
der Markterhebung
1978, Seite 82f

© Brauchtum und Sagen in der
Marktgemeinde Großgöttfritz,
S. 78f



Tennisclub Großgöttfritz

Marktmeistertitel erstmals an Christian Schrenk

Bei den diesjährigen Klubmeisterschaften des SUTC Großgöttfritz konnte im A-Bewerb Christian Schrenk aus Zwettl erstmals den Marktmeistertitel gewinnen. Nachdem er im Semifinale den fünfmaligen Meister Rainer Lugauer in drei Sätzen bezwingen konnte, gestaltete sich das Finale gegen Manfred Braunsteiner überraschend klar. Schrenk gewann in zwei Sätzen mit 6:3/6:1 und bekam somit erstmals den Pokal überreicht. Sieger im B-Bewerb wurde wieder einmal der Routinier Hubert Lugauer, der gegen den Shootingstar des Turniers, Roman Pöll aus Großweißbach, klar mit 6:1 und 6:2 die Oberhand behielt. Im Doppelbewerb, an dem auch vier Damen teilnahmen, ging es für Pöll besser. Er konnte mit seinem Partner Martin Zant gegen die

herrliche Wetter am Samstag nutzten die Spieler für einen Grillabend. Die Pokalübergabe in Form von Weinflaschen für die Erwachsenen und Pokalen für die Jugend, war am Finaltag der gemütliche Abschluss.

Klassenerhalt gesichert

Bei den Kreismeisterschaften der Herren konnte die Herrenmannschaft I erstmals den Klassenerhalt in der Kreisliga C schaffen. Durch Ausfälle von zwei Stammspielern war der Klassenerhalt ein sehr schwieriges Unterfangen und war nur durch eine neue Punkteregel möglich. Es reichten ein knapper 5:4 Sieg in Kautzen und drei knappe Niederlagen gegen Gmünd, Litschau und Dobersberg, für welche es auch jeweils einen Punkt für die Tabelle gab. So wurde doch der notwendige vierte Tabellenplatz geschafft und die Mannschaft kann sich im nächsten Jahr mit sechs fitten Spielern

wieder neue Ziele setzen. Die Herrenmannschaft II war durch die Ausfälle in der Einsermannschaft stark geschwächt und musste sich mit dem letzten Platz in der Kreisliga F begnügen. Die Leistungssteigerungen der Nachwuchsspieler Mario und Dominik Ecker sowie Roman Pöll lassen aber auch für die Herrenmannschaft II in der nächsten Saison hoffen.

Sollten sie Interesse haben dem Tennisverein beizutreten,

können sie sich jederzeit beim Tennisvereins-Obmann Christian Löschenbrand melden: 0664/7833255

Infos zum Foto der Tennismeisterschaft:
Die Teilnehmer und Sieger der Klubmeisterschaften des SUTC Großgöttfritz.



Paarung Christa Halmetschlager und Günther Lugauer in einem, auf einen langen Satz gespielten Finale klar mit 9:2 gewinnen. Natürlich standen der Spaß und die Gemütlichkeit wieder im Vordergrund. So wurde am Freitag Abend der 60igste Geburtstag von Ehrenpräsident Dr. Hans Jeitler, mit einem von ihm gesponserten Fass Bier, gefeiert. Das

Liebe kleine Schaffnerin

Walzerlied

Text: Erich Meder

Musik: Hans Lang

Walzer-Tempo

Bevölkerungsspiegel

Von April 2008 bis September 2008

Im Internet nicht veröffentlicht.

Bevölkerungsspiegel

Im Internet nicht veröffentlicht.

WO, WASS, WANN



Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken Bild durch 8 Fehler



Wenn "EINE" eine Reise tut.....

Mir war es ein riesiges Anliegen, in meinem Freijahr, einen Tag mit einer "alten" Schulfreundin zu verbringen. So machte ich mich mit meinem eigenen PKW auf die Reise nach Wien. Da ich in Wien aber nicht fahren wollte, kaufte ich mir eine Tageskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel. 4,26 Euro und schon konnte es losgehen.

Ich stand an der Straßenbahnhaltestelle und wartete. Während mir langweilig wurde, steckte ich die Fahrkarte in eine Hosentasche und genoss die Wiener Luft.

Als endlich die Straßenbahn kam, stieg ich ein, fand gleich einen Sitzplatz und setzte mich. Auf einmal schreckte ich hoch, da ich die Karte ja noch nicht entwertet hatte. Ich steckte sie in den Entwertungsautomaten und nahm wieder Platz, Voller Vorfreude auf unser Treffen wollte ich die Fahrt genießen. Doch plötzlich wurden wir über Lautsprecher aufgefordert, die Straßenbahn zu verlassen. Na gut, kann ja mal passieren!

Also wartete ich auf die nächste Straßenbahn. Nachdem ich eingestiegen und mich wieder gesetzt hatte, wurden wir auch in diesem Zug aufgefordert, den Straßenbahnzug zu verlassen.

Nicht schlecht, dachte ich mir, aber was soll's.

Als die dritte Straßenbahngarnitur ankam, durften wir gleich gar nicht mehr einsteigen. Mittlerweile wurden einige Wartende auch schon ganz schön aggressiv. Aber niemand gab über das Problem Bescheid.

So, mir reichte es auch! Ich wollte ein Taxi nehmen, da meine Freundin bereits in der Mariahilferstraße auf mich wartete. Während ich die Hand für ein Taxi hob, fielen mir aber die 4, 26 Euro ein. "Jetzt habe ich für die Straßenbahn bezahlt und soll für das Taxi extra Geld ausgeben?" Das war mir zu blöd. Also ging ich zu Fuß zur Schnellbahnstation. Nebenbei bemerkt, es begann eine richtige Menschenkolonne zu wandern.

Von der Schnellbahnstation ging meine Reise bis zu meiner Freundin ohne Probleme weiter. Es wurde dann ein sehr gemütlicher, angenehmer Tag.

Um 20 Uhr trat ich meine Heimreise an. Ich verabschiedete mich beim Millenniumstower von meiner Freundin, bestieg die U-Bahn nach Floridsdorf und fuhr, ganz zufrieden über diesen

schönen Tag, Richtung Floridsdorf.

In der Haltestelle Floridsdorf angekommen, drückte ich nach dem Abbremsen der U-Bahn den Türöffnungsschalter. Doch die Tür ging nicht auf! Mein erster Gedanke war: Eh klar, als Waldviertlerin in der großen Stadt, und man kann net amol die Tür aufmachen", und versuchte es ein zweites Mal.

Wieder nicht! Jetzt wurde mir schon etwas mulmig, da die U-Bahn ja nicht ewig stehen bleibt.

Ich schaute nach links und schaute nach rechts, doch was sah ich da? Die anderen Passagiere konnten auch nicht aussteigen. Während wir uns gegenseitig fragend anschauten, hörten wir ein eigenartiges "SCHSCHSCHT", und die U-Bahn fuhr weiter.

Jetzt wurde es interessant, da Floridsdorf ja die Endstation war.

Die Umgebung wurde immer finsterer. Wir landeten in der Remise (= Garage der U-Bahn).

Na, da hätten sie die Gesichter der Passagiere sehen sollen! Die Türen gingen wieder nicht auf. Nach einigen Minuten kam ein Schaffner mit seiner Jausentasche vorbei und machte nur eine abfällige Handbewegung zu uns, weil wir natürlich an die Fensterscheiben klopfen.

Irgendwie glaubte ich im falschen Film zu sein. Doch die Realität sah so aus, dass wir weiter einige Minuten warteten.

Endlich wieder eine Schaffnerin im Vorbeigehen. Die hätte fast der Schlag getroffen, als sie uns im Waggon sah.

"Es tut mir leid, aber dies ist einer der neuesten Wagen, die wegen der Euro schon frühzeitig eingesetzt wurden. Laut meiner Anzeige im Führerhaus hat alles funktioniert."

Als "Belohnung" unserer Extrareise durften wir dann noch warten bis unsere U-Bahn wieder zum Einsatz abberufen wurde. Sie brachte uns zurück zur Station Floridsdorf und dort schafften wir erfolgreich den Ausstieg.

Christa Traxler

Auflösung von Seite 12:

Würfellaösung: E und I
Rechenzeichen: 17-9-5x3=9
Symbol: *=8,#=13,S=12,A=5,?=33
Gesicht: E (es enthält keine gebogenen Linien)

Witzige Amigurumis als Anhänger

Amigurumi ist eine japanische Stick- bzw. Häkeltechnik, bei der auf Basis einer Kugel kleine Figuren hergestellt werden

Material:

Häkelnadel, dünnes Garn aus 100 % Polyacryl, Farben nach Wahl, Nähgarn

Für die großen Kugelgesichter:

Styroporkugel, 5 cm Ø oder Watte, 2 Knöpfe, 1,4 cm Ø, 2 Knöpfe, 0,6 - 1,8 cm Ø

Für die kleinen Kugelgesichter:

Styroporkugel, 3 cm Ø oder Watte, 2 Knöpfe, 0,8 oder 1,4 cm Ø

Körper:

Zuerst wird für die großen Kugelgesichter ein Kreis mit einem Ø von etwa 6 cm (für die kleinen etwa 4 cm) in einer Farbe gehäkelt, ein zweiter Kreis kommt danach in einer anderen Farbe. Beim kleinen Kugelgesicht wird bereits die fünfte Runde ohne Zunahme gehäkelt. Die zwei Kreise werden aufeinander gelegt und bis zur Hälfte zusammengenäht, dann wird die Styroporkugel eingelegt oder das Amigurumi mit Watte gefüllt und die Öffnung zugenäht.

Haare:

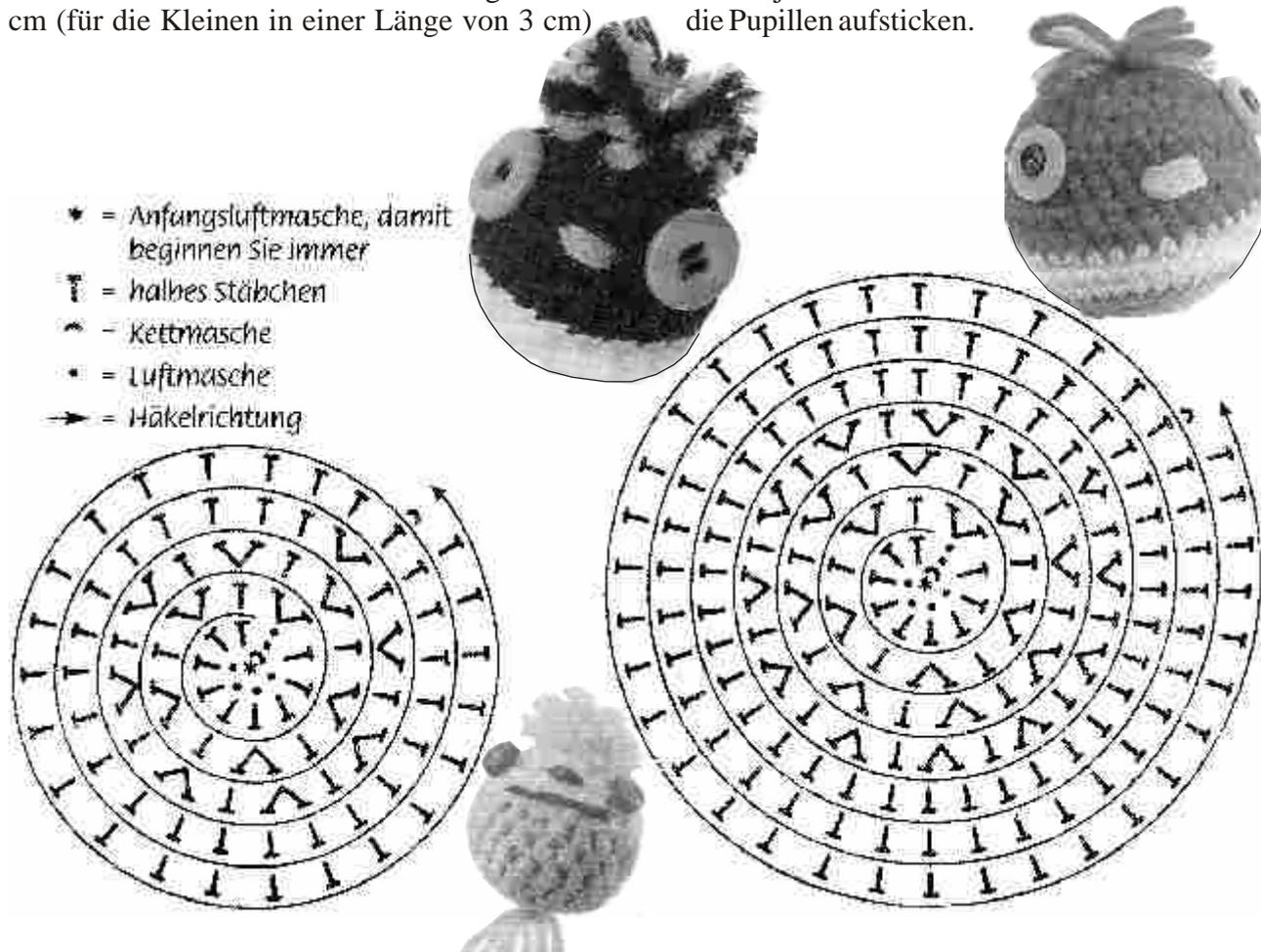
Für die großen Kugelgesichter werden je nach Belieben 8 oder 16 Fäden in einer Länge von 4 cm (für die Kleinen in einer Länge von 3 cm)

zugeschnitten. Die Fäden nebeneinander legen und in der Mitte mit einem Faden fest umwickeln. Das Haarbüschel rund schneiden und oben oder unten an die Kugel nähen.

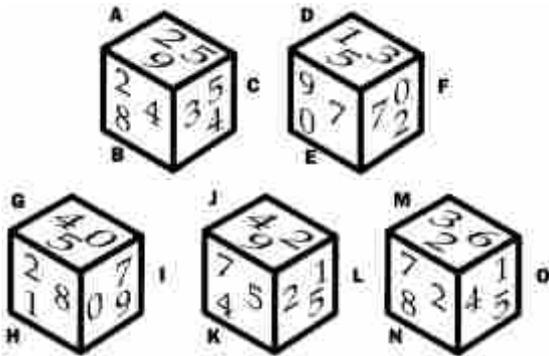
Zottelfäden

Vier Fäden in einer Länge von 8 cm oder 14 cm zuschneiden, in der Mitte zusammenbinden und die Zottelfäden am Kopf annähen.

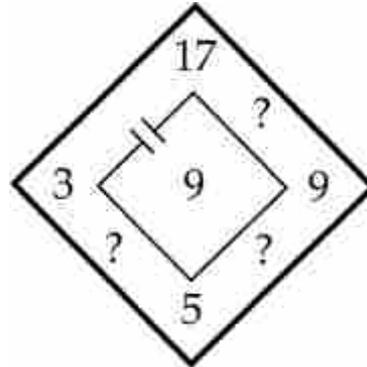
Zum Schluss müssen noch Nase und Mund aufgenäht werden. Die Knöpfe dienen als Augen und werden auch angenäht. Die Augen können auch gehäkelt werden, dafür zwei Kreise jeweils nur mit einer Runde häkeln und die Pupillen aufsticken.



Denkspiel



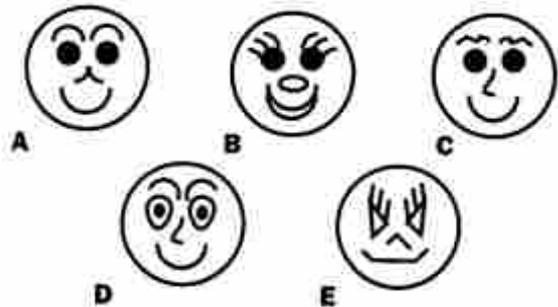
Zwei Seiten dieser Würfel sind mit den gleichen Ziffern beschriftet. Welche Würfel sind dies?



Hier fehlen die Rechenzeichen. Im Uhrzeigersinn und oben beginnend, ergibt die Rechnung mit den richtigen Rechenzeichen die Zahl in der Mitte.

36	40	50	27	
*	S	#	A	38
S	S	S	A	41
*	*	S	A	?
*	*	#	*	41

Jedes Symbol (Zeichen) in dem Quadrat entspricht einer Zahl. Welche Zahl ersetzt das Fragezeichen?



Welches Gesicht fällt aus dem Rahmen?

Auflösung Seite 10

Waldviertlerisch

G´wiaxt Schwierigkeit
 Ogrosl Stachelbeeren
 Pflama Zwetschken, Pflaumen
 pflamd flaumig (Kuchen)
 G´schpao Partner, Freund
 u´gfa ungefähr, unverhofft
 s´oamoi unlängst, letztes Mal

wonn´s a wenig is eventuell, könnte sein
 wiacha walken, Teig kneten
 a gwiachta Janka Walkjanker (Filz)
 greulawatschat ungleichmäßig, schief
 schöweangat schief, verzogen
 Bojaza Kasperl, komische Figur
 foast fett, dick

Zucchini, Kürbis und Co.

Knusprige Zucchini

(2 Portionen)

Backteig:

1 großes Ei trennen, Dotter mit 1/16 l Mineralwasser, 1/16 l trockenem Weißwein, 1 EL Olivenöl, Salz und 9 dag glattem Mehl gut verrühren. Schnee von 1 Eiklar unterheben. Teig etwa 10 Minuten rasten lassen.

30 dag Zucchini waschen und mit der Brot-schneidemaschine der Länge nach in sehr dünne (3 mm) Scheiben schneiden. Diese durch den Teig ziehen und in heißem Olivenöl beidseitig jeweils 1,5 Minuten knusprig ausbacken.

Dazu Knoblauchsauce: 1/8 l Sauerrahm mit 1 großen, klein gehobelten Knoblauchzehe, 1 EL Olivenöl, Salz und Pfeffer verrühren.



Kürbiscremesuppe mit Honig

1 große fein gehackte Zwiebel in 5 dag Butter glasig rösten. Einen kleineren Speisekürbis (Hokaido, Muskat, ...) schälen und grob hackeln, kurz mitrösten. Mit Würfelsuppe oder Wasser aufgießen und ca. 15 Minuten köcheln lassen. Salzen, pfeffern und mit 1/8 flüssigem Obers verfeinern. Mit dem Pürrierstab aufmischen. Abschließend mit 2 EL Honig abziehen. Mit getoastetem Weißbrot, Kernöl und Kürbiskernen garnieren und sehr heiß servieren.

Zucchini-Lachs-Spieße (2 Portionen)

25 dag Lachsfilet in 8 gleichgroße Stücke teilen und mit viel Zitronensaft, Salz und Pfeffer würzen. 20 dag kleinere Zucchini waschen und in 5 mm dicke Scheiben schneiden. 8 Cocktailtomaten waschen. Lachsstücke, Zucchinis Scheiben und Tomaten abwechselnd auf einen nassen Holzspieß stecken und in einer Pfanne mit ca. 2-3 EL Olivenöl beidseitig jeweils 4 Minuten gut anbraten. Dazu passt sehr gut Baguette oder auch Reis.

Kürbissalat mit Apfel und Birne

Einen kleineren Kürbis schälen. Kürbis, 2 Äpfel und 1 Birne entkernen und fein reiben. 1 Bund Schnittlauch klein schneiden. Alles vermengen.



Für die Marinade:

3 EL Joghurt, 1 EL Honig, 1 Teelöffel Senf, Saft 1 Zitrone, 2 EL Öl, Salz und Pfeffer über den Salat gießen und durchmischen. 1/2 Stunden kalt stellen.

Kürbismarmelade

20 dag gehobelten Kürbis, 10 dag Zucker, Saft von 2 Zitronen, 6 dag Ingwer und 1-2 Packerl Vanillezucker unter ständigem Rühren zu einem dicken Brei verkochen. Mit 2 EL Rum abschmecken. Noch heiß in Gläser füllen - passt sehr gut in Palatschinken.

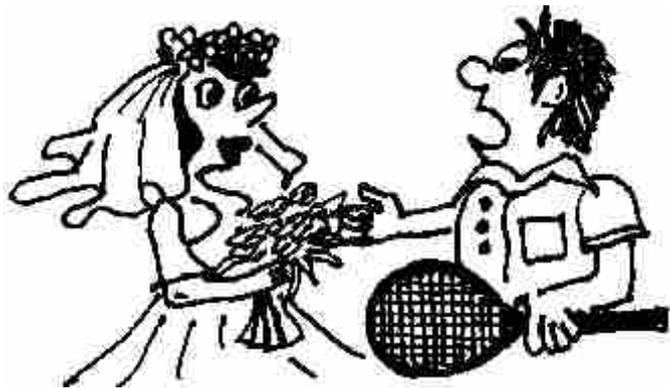
**Einen guten Appetit und gutes Nachkochen
wünscht Ihnen das Redaktionsteam!**

© Hermine Rosa Maria Kolm

Witze



Gespräch auf einer Party:
Gastgeberin: "Mögen Sie Rembrandt?!"
Gast: "Ja, ein Gläschen könnte nicht schaden"



"Du hast mich missverstanden,
als ich sagte:
Trage bitte etwas Weißes!"

Müller begegnet mal wieder Maier.
Müller: "Sie sehen so erholt aus.
Waren Sie auf Kur?"
Maier: "Nein, meine Frau!"

Lisa: "Mein Mann ist ein echter
Zauberer!" Susi: "Wirklich?"
Lisa: "Ja, echt! Er geht abends mit dem
Hund hinaus und kommt spät in der
Nacht mit einem Kater zurück!"



"Ich glaube, ich hab's herausgefunden. Du musst
entweder ein Haarband oder hohe Schuhe tragen, um
dort hineingehen zu dürfen!"

© hermine Rosa Maria Kolm

Waren Sie auch dabei

Bergmesse am Auberg und Drachenabtrieb 2008

Am Sonntag, den 28. September 2008, fand bei herrlichem Herbstwetter wieder der bereits zur Tradition gewordene "Auberg-Drachenabtrieb" statt.

Bereits am Morgen wurden etliche Drachenfiguren, die den Weg zur Aubergwarte säumten, von Mitarbeitern des BHW-Großgöttfritz, transportbereit gemacht und auf die Wagen der Aubergbahn geladen.

Um 10.00 Uhr zelebrierte Pfarrer Mag. Krzysztof Kowalski die Bergmesse. Die musikalische Gestaltung der Hl. Messe übernahm die Bläsergruppe der Gemeindeblasmusik Heimatklänge Großgöttfritz. Das stimmungsvolle Ambiente in freier Natur unter der Aubergwarte ist immer wieder beeindruckend.

Danach brachte Karl Rauch mit seiner Aubergbahn die Drachenfiguren unter Musikbegleitung (Peter mit der Steirischen) ins Winterquartier. Alle Messteilnehmer schlossen sich an und es entstand ein langer Festzug Richtung Engelbrechts.

Beim Aubergwirt Kolm war den ganzen Tag über viel los: Frühschoppen, Mittagsmenü mit "Drachenspezialitäten" und Vorführungen des Mostviertler-Drachen-Verein am Nachmittag. Es ist schön, dass sich immer wieder zahlreiche Besucher einfinden, um gemeinsam ein Fest zu



feiern, und sei es auch nur ein kleines, wie dieser Auberg-Drachenabtrieb.

Die Drachenfiguren werden nächstes Jahr am 1. Sonntag im Mai (3. Mai 2009) beim "Drachen-Auftrieb"

wieder an ihre Standorte gebracht. Es lohnt sich aber das ganze Jahr, die Warte zu besuchen, der Ausblick ist oft wirklich märchenhaft und das Keltische Baumhoroskop und einige robuste Drachenhäuden säumen den Weg auch in den kälteren Jahreszeiten. Und Waldo soll ja auch noch oben sein!



Sonderausstellung und Ist Energie in Zukunft noch leistbar?

Am Donnerstag, den 25. September besuchten wir das Stadtmuseum in Zwettl. SR Friedel Moll führte durch die Sonderausstellung Zwettl 1918, 1938 und 1988. Anhand von Plakaten, Bildern und Dokumenten erklärte er die Zeitgeschichte sehr eindrucksvoll. Durch sein großes Fachwissen konnte er auf viele Details hinweisen und die Ereignisse anschaulich darstellen. Ein Museumsbesuch muss also wirklich nicht langweilig sein.



"Ist Energie in Zukunft noch leistbar?" war der Titel des Referates von Herrn Andreas Dangl am 8. Oktober in der Volksschule. Für alle jene, die nicht nur damit zufrieden sind,

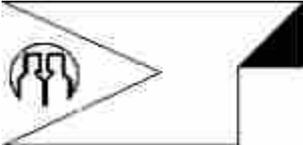
und die zu erwartende Preisentwicklung auf diesem Sektor. Die gezielten Fragen der Besucher zeigten, dass sich viele schon mit diesem Thema beschäftigt haben und bereits Grundwissen besitzen.



Was wir als Erkenntnis mit nach Hause genommen haben? Mit billiger Energie können wir auch in Zukunft nicht rechnen und die einzige Möglichkeit günstiger auszusteigen heißt Strom sparen!

dass der Strom aus der Steckdose kommt, sondern mehr über dieses Thema wissen wollten, war es ein hoch interessanter Vortrag. Herr Dangl ist Vorstandsvorsitzender der WEB Windenergie AG und konnte mit großer fachlicher Kompetenz zu Alternativenenergie aus Wind, Wasser und Sonne Stellung nehmen, er sprach auch über Erdöl- und Erdgasreserven

Es gibt in Großgöttfritz auch weiterhin die Nordic-Walking Gruppe des BHW. Die Strecken sind ca. 5 - 7 km lang und beim Tempo wird immer auf die langsameren Teilnehmer Rücksicht genommen. Dazwischen kann man auch ganz gut plaudern. Wenn Sie mitgehen möchten, Start ist derzeit immer am Dienstag vor der Volksschule (wegen der Uhrzeit bitte anrufen - 02875 8254).



Veranstaltungen

des BHW-NÖ Großgöttfritz

Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit
und Fitness!

Konditionstraining mit Musik

Tainerin: Mag. Karin Rößler

Ernährungswissenschaftlerin,
Laufinstructorin, Nordic Walking Guide,
Fitlehrwart

Termine: **ab 29.10.2008**

mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr

Kursort: Turnsaal der VS Großgöttfritz

Kurskosten (für 10 Einheiten): 26,- €

Wie jedes Jahr, bieten wir auch
heuer wieder ein

Gesundheitsturnen

mit besonderer Berücksichtigung der
Wirbelsäule an.

Trainerin: leitende Physiotherapeutin

Gabriele Widhalm

Termine: **ab 17.11.2008**

montags von 20.00 bis 21.00 Uhr

Kursort: Turnsaal der VS Großgöttfritz

Kurskosten (für 10 Stunden): 36,50 €

Anmeldung bis 05.11.2008

bei Gudrun Löschenbrand,

Tel. 02875/8254

Kleine Geschenke oder Dekorationen für Weihnachten in Patchwork-Technik

Sie können Bäumchen, Sterne etc. unter
Anleitung der Mitglieder der
Patchwork-Gruppe herstellen.

Termin: Mittwoch, 29.10.2008

18.00 - 22.00 Uhr,

in der Volksschule Großgöttfritz

Kursbeitrag: 5,- €

Wir haben wieder einmal eine
Neuigkeit für Sie!

Coffee Bags

Aus leeren Kaffeepackungen werden
entzückende Taschen hergestellt, die sich
auch als kleine Geschenke gut eignen.

Kursleiterin: Adelheid Ehn

aus Gutenbrunn

Termine: **5. und 12. 11.2008**

19.00 bis ca. 21.30 Uhr

in der VS Großgöttfritz

Kursbeitrag: 20,- €

(zu zahlen am 1. Abend)

max. 10 Teilnehmer

Anmeldung bei

Gudrun Löschenbrand,

Tel.: 02875/8254

Es spricht die Ärztin

Frau Dr. Kainz wird voraussichtlich am
10.12.2008 zu einem Gesundheitsthema
sprechen

Weihnachtliche Stunde

in der Pfarrkirche: 14.12.2008

Beginn: 16 Uhr

Sternmarsch zur Mette

Für den Hl. Abend laden wir Sie wie immer
ein, mit uns zu Fuß zur Mette zu gehen.
Die Bläsergruppe der Gemeindeblasmusik
wird Sie mit weihnachtlichen Klängen
empfangen und das BHW wird Sie wieder
mit heißem Tee verwöhnen.

Wir möchten Sie auch noch zu unserem wöchentlichen **Nordic-Walking Marsch** einladen.
Treffpunkt vor dem Gemeindeamt. Auskunft 02875 8254 oder 8300

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie immer auch im Internet unter:

<http://home.pages.at/bhw-grossgoettfritz>

1968

ein Schaltjahr mit denkwürdigen Ereignissen!

Meine Generation, jene, die ungefähr Ende der 40er Anfang der 50er geboren sind, wird oft als 68er Generation bezeichnet, weil wir 1968 in einem Alter waren, in dem uns die besonderen Ereignisse dieses Jahres am stärksten betrafen. Da waren zum einen die Studentenrevolten. Die Jugend geht in vielen Ländern auf die Barrikaden. Studentenunruhen in Paris, darauf folgende Arbeiterstreiks, die März-Unruhen in Warschau, Danzig und Krakau und vielen anderen europäischen Städten. Der deutsche Studentenführer Rudi Dutschke wird bei einem Attentat lebensgefährlich verletzt.

In Mexiko werden 10 Tage vor Beginn der olympischen Spiele die Studentenproteste gewaltsam niedergeschlagen und hunderte Studenten getötet

In Wien geht es etwas weniger brutal zu: Ein Künstler namens Günter Brus setzt an der Uni-Wien eine "revolutionäre, künstlerische Aktion" bei der er uriniert und dabei die Bundeshymne singt. Er kommt dafür ins Gefängnis.

Im März startet in der Tschechoslowakei unter Parteichef Dubcek die Bewegung des Prager Frühlings. Der Kommunismus soll ein "menschliches Gesicht" bekommen, unter anderem freie Marktwirtschaft und Gewerkschaften zugelassen werden. Am 21. August wird diese Reform gewaltsam beendet. Truppen des Warschauer Paktes besetzen die CSSR. Alexander Dubcek wird verhaftet. tausende Flüchtlinge kommen nach Österreich. Es wird befürchtet, dass die Besatzer auch unsere Grenze überschreiten würden. Unsere Heeresgruppen werden massiv im Waldviertel an der Grenze positioniert. Besonders betroffen waren wir damals dadurch, dass etliche unserer gleichaltrigen Freunde gerade zu der Zeit den Präsenzdienst leisteten und wir fürchten mussten, dass sie ins Kriegsgeschehen hineingezogen werden.

Am 4. April wird Martin Luther King ermordet, am 5. Juni erfolgt das Attentat auf Robert Kennedy.

Am 5. November wird der Republikaner Richard Nixon 37. Präsident der USA.

Am 24. Dezember umkreist Apollo 8 mit 3 Astronauten an Bord den Mond.

Ende der 60er erlebt der Minirock seine maximale Popularität, die Hippie-Bewegung ist voll im Gange. Die "Blumenkinder" mit ihrer unkonventionellen Kleidung, den langen



Haaren, dem freizügigen Sexualleben und ihrem Slogan "Make peace not war!" erregen oft Anstoß. 1969 fand dann das berühmte Flowerpower-Festival in Woodstock statt.

Wir, die Jugendlichen am Land haben wohl nur am Rande mit dieser Bewegung mitgenascht. Glockenhosen, bunte Hemden, Miniröcke, lange Haare oft gab es Kämpfe mit den Eltern. Aber gejamert über "die heutige Jugend" wird schon seit vielen Generationen.

Dazu ein Zitat von Salvador Dali: "Das größte Übel der heutigen Jugend besteht darin, dass man nicht mehr dazugehört."

Und Martin Luther sagte: "Jugend ist wie ein Most. Der lässt sich nicht halten. Er muss vergären und überlaufen."

H.W.

Können Sie sich noch erinnern?

Fotos von früher anzuschauen ist immer recht interessant.
Wir haben einmal in der Chronik der ersten Jahre des BHW geblättert.

Im Herbst 1977 war die Ortsstelle Großgöttfritz des BHW von Gudrun Löschenbrand übernommen worden. Bereits im April 1978 organisierte sie einen dreitägigen Ausflug in die Steiermark.



Teilnehmer waren:

Bgm. Josef Fichtinger u. Gattin, Hermi Buchsbaum, Franz u. Erika Maierhofer, Alois Gretz, Erich u. Traude Reiter, Franz u. Emma Reiter, Theresia Schiller, Paula u. Karl Löschenbrand, Josef Maier u. Gattin, Gudrun Löschenbrand., Irmgard Paukner, Johann Hackl, Frau Steuerer, Frau Aigner, Maria u. Erich Hag, Josef Redl., Herr Aigner, Maria u. Hubert Lamberg und Alfred Traxler.

Für den 13. August 1978 wurde im Gasthaus Maier in Großgöttfritz ein Bunter Abend organisiert.



An dem sehr abwechslungsreichen Programm haben gut 60 Leute aus der Gemeinde mitgewirkt.

Herausgenommen sind hier nur die Blockflötengruppe mit Höbart Hannelore, Pöll Eva, Lamberg Gabriela, Lamberg Renate, Strohmayer Caroline, Strohmayer Gudrun, Gretz Martina und Löschenbrand Christian. Heute sind sie erwachsen, so wie links unten haben sie damals ausgeschaut.

Am 18. August 1981 waren alle Senioren (Frauen ab 60, Männer ab 65) zu einem Ausflug eingeladen. Es hatten sich 70 Personen angemeldet. Am Programm stand die Glasfabrik Stölzle in Nagelberg, eine Fahrt mit dem Ausflugsschiff am Stausee Ottenstein und der gemütliche Abschluss im Gasthaus Schweighofer in Friedersbach.



AmB ild zu sehen sind:

Hermine Buxbaum (Kolm), Brigitte Jeitler, Leopoldine und Franz Priesner, Johann Lechner, Franz Reiter, Leopoldine Siedl, Amalie Reiter, Franziska und Alois Gutmann, Johanna Paydal, Franz und Theresia Rauch, Aloisia Schießwald, Maria Hochleitner.

Werbung Werbung Werbung

*Aubergwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Aubergwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*



Fahr' nicht fort -
Kauf im Ort !

**Sparmarkt
Renate Maier**

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



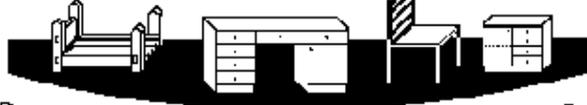
3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr.Weißbach, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

Helmut
Doppler

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHOLZ, AUCH OFENFERTIG
BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875 / 8247 - 0664/4123545



Massage
Fachbetrieb

*Maria
Goldnagl*

Fußreflexzonenmassage
Wirbelsäulentherapie
Reiki - Energiebehandlung

3913 Gr. Göttfritz 92
Tel. 0 28 75/73 79



ERWIN ZANKL Ges.m.b.H
SPENGLEREI, DACHDECKEREI

3913 Engelbrechts 19

Tel: 02875/8375

FILIALE: Großgerungs

Schulgasse 207

Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €11,00 pro Achtelseite

Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875 / 8300, mail: karl.rauch@aon.at